



Jensen Car Club of Switzerland

Test Day at Silverstone

11. 11. 1971 Nr. 48 **AUTOMOBIL REVUE**

Jensen SP — Lüftungsschlitze auf der Motorhaube, Vinyl Dach und breitere Reifen sind das äusserliche Kennzeichen des neuen Jensen SP.



Jensen SP — Chrysler-V8-Motor mit 7,2 Liter Inhalt und 335 DIN-PS Leistung, Spitze 230 km/h.

Jensen: 335 DIN-PS für den SP

Die in letzter Zeit sehr erfolgreiche Firma Jensen brachte auch den neuen SP (Six Pack) mit 7,2-Liter-Chrysler-Motor nach Silverstone.

Beim Einsteigen in das luxuriöse Coupé fiel uns sofort die klare Gliederung des Armaturenbrettes und die durchdachte Anordnung der Bedienungsorgane auf. Ebenso wusste die relativ schmale Mittelkonsole zu gefallen, die den massiven Kardantunnel gekonnt kaschiert. Ein anderes liebevolles Detail, das erwähnt zu werden verdient, ist ein weiches Zusatzkissen auf den soliden Kopfstützen. Beim Blick durch die Windschutzscheibe springen die unzähligen kleinen Lüftungsschlitze ins Auge, welche die bei den schwächeren Typen glattflächige Motorhaube leicht verunzieren,

Dampf, als wären sie weit entfernt, beginnen die 335 DIN-PS zu stampfen, und wie von einer grossen Brandungswelle erfasst, schießt der Wagen nach vorn auf die schnelle Rundstrecke von Silverstone. Trotz der gewaltigen Beschleunigung bleiben Motor- und Fahrgeräusche erstaunlich kultiviert. Der serienmässige Torqueflite-Getriebeautomat schaltet so weich, beinahe unmerklich, wie wir es noch selten angetroffen haben. Der betont auf Komfort ausgelegte Wagen rollt sanft über die von Unebenheiten und kleinen Bodenwellen nicht freie Fahrbahn. Das Fahrverhalten in engeren Kurven kann weitgehend mit dem Gaspedal beeinflusst werden; dabei ist jedoch die Uebersteuerungstendenz, wie wir sie bei früheren Modellen antrafen, dank dem weich schaltenden Automaten und breiteren Reifen nicht mehr so ausgeprägt. Bei flüssiger Fahrt durch weite, schnelle Kurven verhält sich der Jensen SP neutral bis untersteuernd.

Die an sich schon reiche Ausstattung der Jensen-Fahrzeuge wird beim SP serienmässig mit einer Klimaanlage, getönten Scheiben, Radio-Stereo-Anlage und Vinyl Dach noch ergänzt. Dadurch kostet der SP in England 850 Pfund (8500 Fr.) mehr als der Interceptor III mit dem «kleinen» 6,3-L-Motor.

*

Anlässlich des «Test Days» benützten wir jedoch auch die Gelegenheit, einige nicht ganz alltägliche Wagen auf diesem schnellen Rundkurs zu bewegen.

Der neue Jaguar E-Type mit seinem grossen 5,3-Liter-V12-Motor fand bei allen Anwesenden starkes Interesse, so dass er beinahe den ganzen Tag ausgebucht war. Als wir mit einiger Mühe ein solches Exemplar «erobert» hatten, bewilligte der verantwortliche Herr von Jaguar nur zwei Runden. Doch zeigte der kurze Probegalopp das enorme Temperament dieses eleganten Coupés. Diesem Wagen haben wir in «AR» 25/71 einen Kurzttest gewidmet.

Einen ganz andern Charakter hat der Triumph TR 6, der trotz modernisierter Form einen typischen Vertreter der alten englischen Sportwagenschule darstellt. Etliche Karosseriegeräusche, nicht ganz verwindungssteifer Aufbau sowie ein langhubiger, drehmomentstarker Sechszylinder sind die ganz typischen Merkmale dieses Wagens, der jedoch dank günstigem Leistungsgewicht und sportlichem Fahrverhalten eine willkommene Abwechslung zu den heutigen nur komfortablen und wenig «aufregenden» Fahrzeugen darstellt.